BYUNG-CHUL HAN

DER GEIST DER HOFFNUNG

WIDER DIE GESELLSCHAFT DER ANGST

ullstein

Byung-Chul Han

Der Geist der Hoffnung

BYUNG-CHUL HAN

DER GEIST DER HOFFNUNG

WIDER DIE GESELLSCHAFT DER ANGST

Ullstein

Die Hoffnung ist ein Elan, ein Sprung.

Gabriel Marcel

Ein Stern
hat wohl noch Licht,
nichts,
nichts ist verloren.

Paul Celan

INHALT

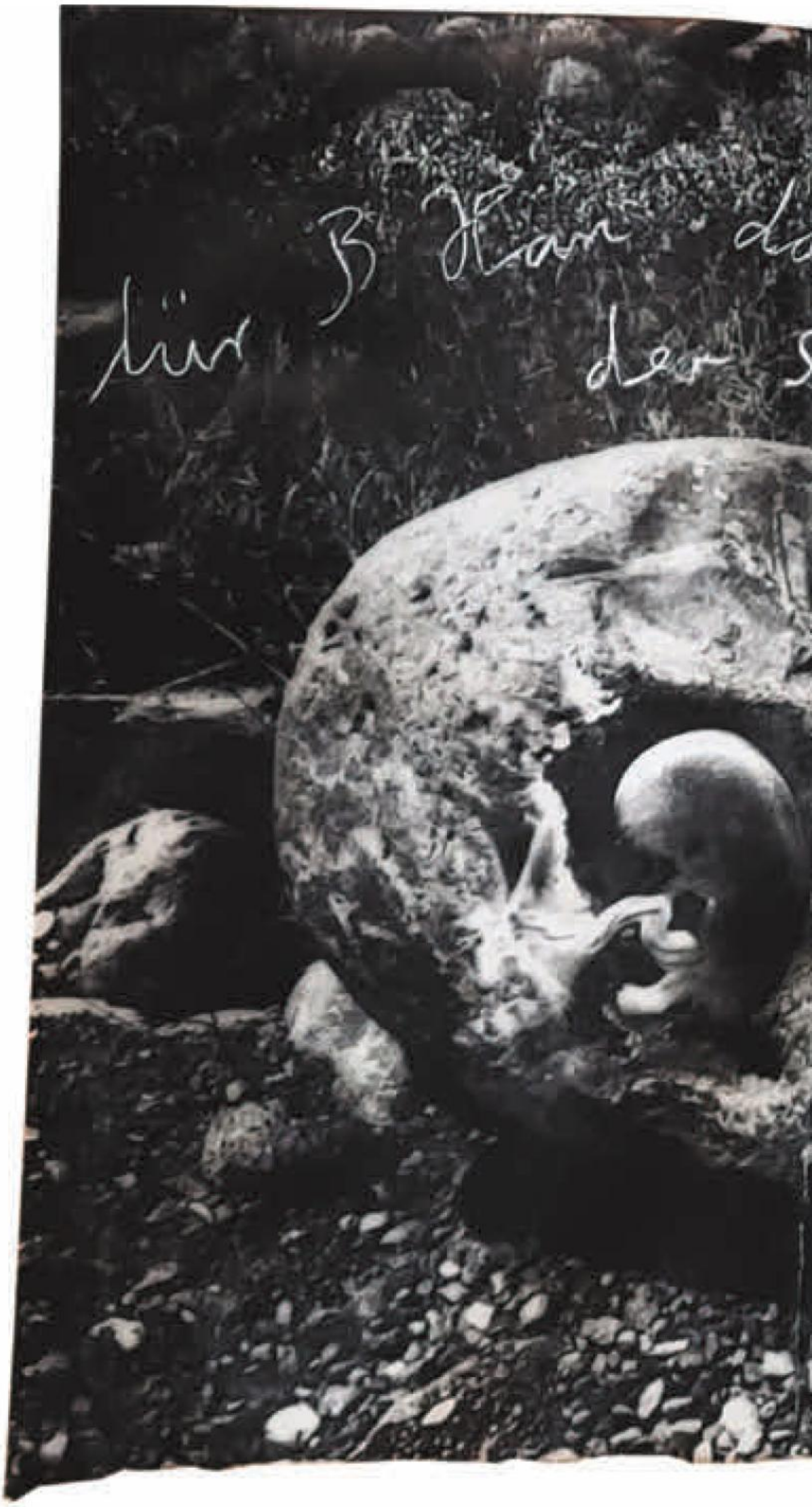
Auftakt 11

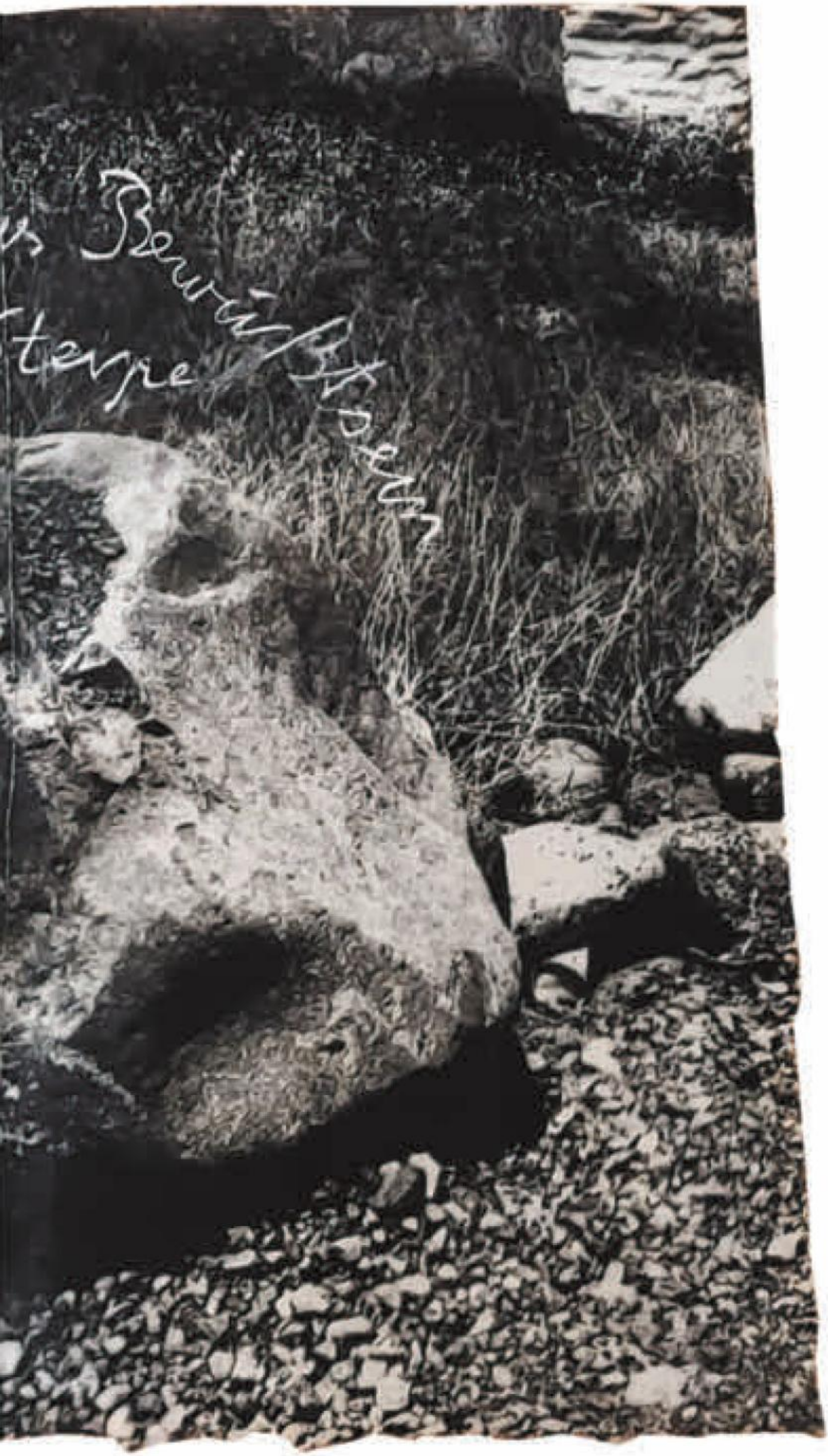
Hoffnung und Handeln 31

Hoffnung und Erkenntnis 77

Hoffnung als Lebensform 95

Anmerkungen 113
Bildverzeichnis 123


بر آسمان دو
ستاره


Beauterie

AUFTAKT

Die Angst geht um wie ein Gespenst. Permanent werden wir mit apokalyptischen Szenarien konfrontiert: Pandemie, Weltkrieg und Klimakatastrophe. Immer dringlicher wird der Weltuntergang oder das Ende der menschlichen Zivilisation heraufbeschworen. Die sogenannte »Doomsday Clock«, die Weltuntergangsuhr, steht 2023 auf 90 Sekunden vor zwölf. So nah an der Zwölf soll ihr Zeiger noch nie gestanden haben.

Apokalypsen haben Konjunktur. Sie werden sogar als Waren angeboten: *Apocalypses sell.* Nicht nur in der Wirklichkeit, sondern auch in der Literatur und im Film macht sich Endzeitstimmung breit. In seiner Erzählung *Die Stille* erzählt Don DeLillo von einem totalen Blackout. Auch in der Literatur steigen Temperatur und Meeresspiegel. *Climate-Fiction* hat sich als neue Literaturgattung etabliert. T. C. Boyles *Ein Freund der Erde* etwa erzählt vom Klimawandel apokalyptischen Ausmaßes.

Wir befinden uns in einer Multikrise. Angstvoll blicken wir in eine düstere Zukunft. Überall fehlt es an Hoffnung. Wir hangeln uns von einer Krise zur nächsten, von einer Katastrophe zur anderen, von Problem zu Problem. Vor lauter Problemlösen und Krisenmanagement verkümmert das Leben: Es wird zum *Überleben*. Die kurzatmige *Überlebensgesellschaft* gleicht einem Kranken, der mit allen Mitteln versucht, den nahenden Tod abzuwenden. Doch erst die Hoffnung lässt uns jenes *Leben* zurückgewinnen, das mehr ist als das *Überleben*. Sie spannt den *Horizont des Sinnhaften* auf, der das Leben wieder belebt und beflügelt. Sie schenkt uns *Zukunft*.

Das weitverbreitete Klima der Angst erstickt jeden Keim der Hoffnung. Mit der Angst macht sich eine depressive Stimmung breit. Angst und Ressentiment treiben die Menschen auch in die Arme der Rechtspopulisten. Sie schüren Hass. Solidarität, Freundlichkeit und Empathie erodieren. Zunehmende Angst und wachsendes Ressentiment führen dazu, dass die Gesellschaft insgesamt verroht. Sie gefährden letztlich die Demokratie. Zu Recht bemerkte der scheidende US-Präsident Barack Obama in seiner Farewell Address: »Democracy can buckle when we give in to fear (Demokratie kann zerbrechen, wenn wir der Angst nachgeben).«[1] Angst und Demokratie sind unvereinbar. Die Demokratie gedeiht nur in einer Atmosphäre der Versöhnung und des Dialogs. Wer seine Meinung verabsolutiert und dem Anderen nicht *zuhört*, ist kein Bürger.

Die Angst ist ein beliebtes Herrschaftsmittel. Sie macht die Menschen gehorsam und erpressbar. In einem Klima der Angst trauen sich die Menschen nicht, frei ihre Meinung zu äußern, und zwar aus Angst vor Repression. Auch die sogenannte *Hate Speech* oder ein *Shit Storm*, die offensichtlich Angst schüren, verhindern die freie Meinungsäußerung. Wir haben heute sogar *Angst vor dem Denken*. Der *Mut zum Denken* scheint uns abhandengekommen zu sein. Gerade das Denken im empathischen Sinne eröffnet den Zugang zum ganz Anderen. Im Klima der Angst setzt sich das *Gleiche* fort. Konformismus macht sich breit. Die Angst verschließt die Zugänge zum Anderen. Das *Andere* entzieht sich der Logik der Effizienz und Produktivität als *Logik des Gleichen*.

Wo Angst herrscht, ist keine Freiheit möglich. Angst und Freiheit schließen einander aus. Die Angst kann die ganze Gesellschaft in ein Gefängnis, ja in eine Quarantäne verwandeln. Sie stellt nur Warnschilder auf. Die Hoffnung hingegen errichtet Wegweiser und Wegmarken. Nur in der Hoffnung sind wir *unterwegs*. Sie gibt uns *Sinn und Orientierung*. Die Angst aber macht den *Gang* unmöglich.

Wir haben gegenwärtig nicht nur Angst vor Viren und Kriegen. Auch die »Klimaangst« treibt die Menschen um. Die Klimaaktivisten haben, wie sie selbst eingestehen, »Angst vor der Zukunft«. Sie raubt ihnen die *Zukunft*. Die »Klimaangst« ist zweifellos berechtigt. Sie lässt sich nicht in Abrede stellen. Besorgniserregend ist